

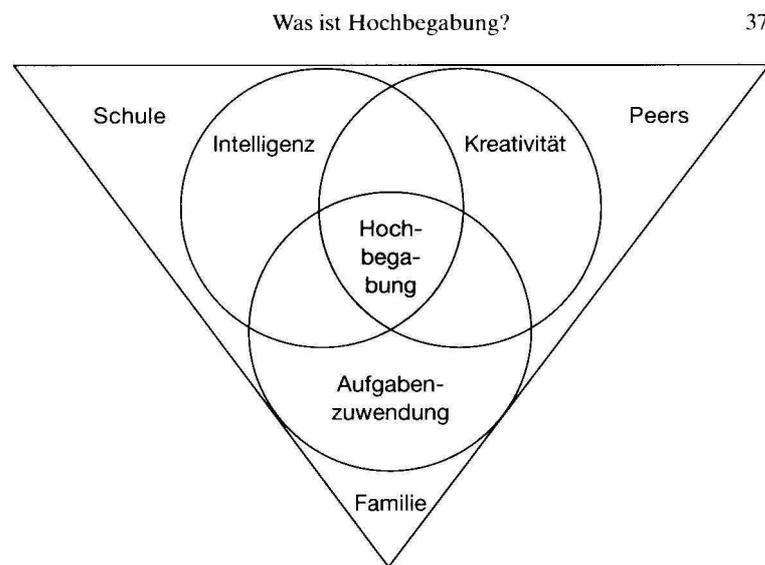
Förderung von besonders begabten und motivierten Schülerinnen und Schülern

Konzept der Albertus-Magnus-Schule, Viernheim

(vorgelegt durch T. Wöhlke)

Vorbemerkung: Wie diese Überschrift verdeutlicht, schließt sich die AMS der an den meisten Schulen verbreiteten Auffassung an, dass ein "inklusive Förderansatz" (hohe Begabung **und** Motivation/Leistung) einer exklusiven Beschränkung der Förderung auf Schüler mit IQ von 130 oder höher vorzuziehen ist.

Demzufolge basieren unsere Überlegungen auf dem multimodalen Begabungsmodell von Mönks, was den schulalltagsrelevanten Kriterien Kreativität und Aufgabenzuwendung Rechnung trägt.



I) Anlass des Fördervorhabens

Die Albertus-Magnus-Schule ist ein privates Gymnasium mit der doppelten Trägerschaft der katholischen Kirche (Bischöfliches Ordinariat Mainz) und der Stadt Viernheim. Laut *Grundordnung für katholische Schulen in freier Trägerschaft im Lande Hessen* orientiert sich Bildung und Erziehung in besonderem Maße an "Personalität, Gemeinschaftsbezogenheit und Gottbezogenheit als den Grundgegebenheiten des Menschen". Diese Sichtweise begründet eine ganzheitliche, personale und dialogische Pädagogik, in der der einzelne Schüler mit seinen individuellen Gaben wichtig ist. Eine Förderung sowohl von schwachen Schülern als auch von besonders begabten Schülern ist in diesem Selbstverständnis bereits mit angelegt.

An der AMS unterrichten ca. 70 Lehrer rund 1100 Schüler von der Klassenstufe 5 bis 13. Wir stellen am Ort das Angebot des klassischen Gymnasiums dar, alternativ gibt es auch eine additive Gesamtschule von kleinerer Größe. Durch dieses Umfeldbedingte Schulprofil hat die AMS schon seit jeher den Ruf der guten Förderung von hoch begabten Kindern, in Verbindung mit außerunterrichtlichen Angeboten an AGs, Musik, Theater und Sport. Wir sind also in Begabtenförderung unserer Klientel am Schulort traditionell verpflichtet.

Der Beginn des Fördervorhabens fällt zusammen mit dem Beginn der zweieinhalbjährigen Fortbildungsveranstaltung des HeLP *Besondere Begabungen erkennen und fördern* Ende 2000. In Absprache mit der damaligen Schulleitung bewarb ich mich dafür und wurde zur Teilnahme eingeladen. Gleichzeitig erfolgte im Zuge der ersten Vorüberlegungen zur Gestaltung eines Schulprogramms (Schulprogrammarbeit offiziell ab Januar 2002 auf den Weg gebracht) eine

Stellenwertbeschreibung der Begabtenförderung: Sie soll im Schulprogramm eine wichtige Rolle spielen, was in Gesprächen mit früherer sowie aktueller Schulleitung verdeutlicht wurde.

II) Schritte hin zur Begabtenförderung

a) chronologischer Überblick

1) Dez. 2000 - März 2003	Wk nimmt an der Fortbildungsreihe des HeLP "Besondere Begabungen erkennen und fördern" teil.
2) Okt.2000/ April 01	Stellenwertbeschreibung von Begabtenförderung an der AMS (Dr. Schmidt, Herr Gehring/Frau Hannstein): Aufgrund ihrer Prägung (christl. Menschenbild mit individueller erzieherischer Zuwendung) und ihres bestehenden Profils (begabte Schüler werden bei der AMS angemeldet) möchte die AMS die Begabtenförderung in ihr Schulprogramm aufnehmen.
3) Juni 2001/ Januar 2002:	Identifizierung von besonders begabten Kindern anhand von Konferenzbefragungen und Fortschreibungsbögen
4) ab Schuljahr 2001/2002	Beratung von Kindern/Eltern zusammen mit Herrn Eisenbach
5) Mai 2002	öffentliche Info-Veranstaltung: "Gesprächsforum Begabtenförderung an der AMS", mit Frau Dr. Kubera, Herrn Fassbeck
6) Okt. 2002	öffentliche konzeptionelle Veranstaltung: "Verwirklichung von Fördermöglichkeiten" ("4 Säulen"): z.B. Pfiffikus-Kurse / Pluskurse für Klassen 7 - 10 ab Febr. 03 mit Frau Dr. Kubera, Herrn Purpus, FH Mannheim
7) Fortschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Evaluation der Pfiffikus-/Pluskurse - evtl. regelmäßige Installierung und/oder Ausweitung der Kurse - mittelfristig: bilinguale Unterrichtsmodule

b) Erläuterung zu einzelnen Punkten

zu Punkt 3: Identifizierung hoch begabter Schüler/-innen

Ausgangsbasis meiner Bemühungen um Identifizierung von hoch begabten (und/oder hoch leistenden) Jugendlichen war meine Dauerpräsenz bei den Zeugniskonferenzen der Jahrgänge 5 bis 10 des Schuljahrs 00/01 im Sommer 01. Dies geschah in Absprache mit der damaligen Schulleitung. Ausgehend von dem Leistungsbild eines jeden Schülers befragte ich anschließend die versammelte Klassenkonferenz nach Bestätigung, Modifizierung, Korrektur meiner Vermutung und erbat auch Kommentare zu etwaigen Underachievern in dieser Klasse.

Daraus entstand eine Liste mit ca. 50 Schülerinnen und Schülern, die als hoch begabt/leistend anzusehen sind.

In einem nächsten Schritt zur Halbjahreskonferenz im Januar 2002 entwickelte ich folgendes Fortschreibungsverfahren: Vor der jeweiligen Konferenz bekam jeder Klassenlehrer ein Formular zum Einbringen in die Konferenz mit der Bitte um Bearbeitung und Rückgabe an mich. Diese Art der kritischen Fortschreibung erwies sich als effizient, da sie zeitsparend für mich und die betreffenden Lehrer ist als auch die gewonnenen Daten absichert oder korrigiert.

Das Verfahren wird deshalb regelmäßig zu den Halbjahreskonferenzen durchgeführt.

**Ankreuz- und Beobachtungsbogen an Klassenlehrer/Stellvertreter
zur Identifikation besonders begabter Schüler an der AMS: Halbj.-Konferenz 2001/02**

Ihre/Eure Rückmeldung ist wichtig. Bitte VOR und IN oder NACH der Halbjahres-Zeugiskonferenz ankreuzen/ausfüllen und in mein Fach legen; danke für die Mühe. -

T. Wöhlke

Klasse: 7 b

Klassenlehrerin: Fr. Mustermann

Name des Schülers/ Schülerin:	BITTE GGF. VOR DER KONFERENZ AUSFÜLLEN: eventuelle Beobachtungen in den vergangenen 4 Monaten	IN DER KONFERENZ: (kurz abfragen und ankreuzen) einzustufen als:	IN ODER NACH DER KONFERENZ: eventuelle Bemerkungen (z.B. Lese- Rechtschr.-Schwäche, Arbeitsverhalten 3, o.ä.)
Erika Mustermann		<input type="radio"/> besonders begabt <input type="radio"/> spezialbegabt, nur in _____ <input type="radio"/> gute Leistungen basieren auf Fleiß <input type="radio"/> Leistungsabfall	
Franz Düsentrieb		<input type="radio"/> besonders begabt <input type="radio"/> spezialbegabt, nur in _____ <input type="radio"/> gute Leistungen basieren auf Fleiß <input type="radio"/> Leistungsabfall	
Steffen Einstein		<input type="radio"/> besonders begabt <input type="radio"/> spezialbegabt, nur in _____ <input type="radio"/> gute Leistungen basieren auf Fleiß <input type="radio"/> Leistungsabfall	
sonstige in Frage kommende Schüler:			
		<input type="radio"/> besonders begabt <input type="radio"/> spezialbegabt, nur in _____ <input type="radio"/> gute Leistungen basieren auf Fleiß <input type="radio"/> Leistungsabfall	
		<input type="radio"/> besonders begabt <input type="radio"/> spezialbegabt, nur in _____ <input type="radio"/> gute Leistungen basieren auf Fleiß <input type="radio"/> Leistungsabfall	

zu Punkt 4: Beratung von Kindern/Eltern zusammen mit unserem Schulpsychologen Herrn Eisenbach

Es ist ein glücklicher Umstand, dass unsere Schule vom Bischöflichen Ordinariat in Mainz an einem Tag der Woche einen Schulpsychologen ermöglicht bekommt. Mit diesem auch auf dem Gebiet der Begabungsdiagnostik und -förderung erfahrenen Fachmann entwickelte sich ab 01 eine konstruktive Zusammenarbeit bei Beratungsgesprächen, Testungen, runden Tischen (Underachiever) und Fachdiskussionen.

zu Punkten 5 und 6) Veranstaltungen zum Thema "Begabtenförderung an der AMS"

Im Jahr 2002 führte ich zwei öffentliche Veranstaltungen an meiner Schule zu diesem Thema durch. Ich gab die Einladung sowohl an Presse als auch an das Kollegium weiter und lud individuell zusätzlich die Eltern der identifizierten Jugendlichen und diese selbst dazu ein. Es zeigte sich eine große Resonanz und dies schlug sich in einem Besuch von ca. 70 Personen bei jeder Veranstaltung nieder.

Bei der Auftaktveranstaltung im Mai 02 standen Informationen und Diskussion im Vordergrund. Ich berichtete über das Thema Begabung allgemein und über erste Maßnahmen an der AMS im Besonderen. Außerdem stellten wir schon vorhandene Fördermöglichkeiten wie AGs oder *Jugend forscht* vor.

Die Folgeveranstaltung im Oktober wendete sich konkreten Fördermaßnahmen zu. Dabei ging ich von folgendem Modell aus.

4 Säulen der Hochbegabtenförderung an der AMS

Eltern-Angebot ? (Einblicke in Firmen, Forschung, etc.)	Angebot von außen, z.B. Jugendakademie MA, KiJuAkademie Südhessen, Life Science Lab	AG-Angebot der AMS - Sprachen - Sport - Musik - IT -	Begabten-Angebot der AMS: - Beratung (Eisenbach+Wk) - Pfiffikus-Kurs
--	---	--	---

Zur zweiten Säule stellte an diesem Abend exemplarisch die Fachhochschule Mannheim ihr Angebot dar, ergänzend berichteten Schüler und Schülerinnen von Einzelförderprogrammen (z.B. Teilnahme an der Deutschen Schülerakademie 02).

Die erste Säule erwies sich in der Umsetzung als (noch) zu schwierig: Von den beteiligten Eltern sahen sich nur wenige in der Lage, ein solches Programm an Einblicken in die Arbeitswelt zu realisieren.

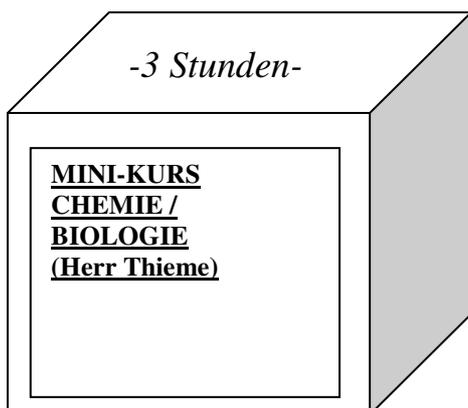
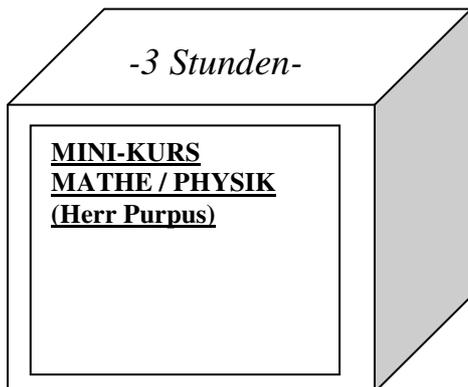
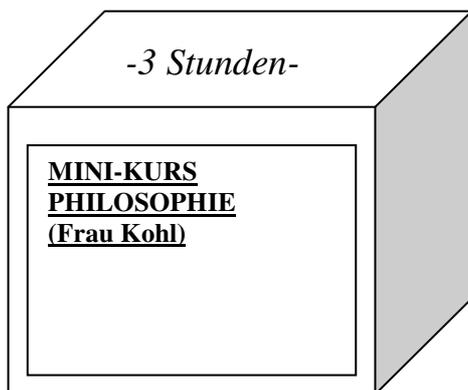
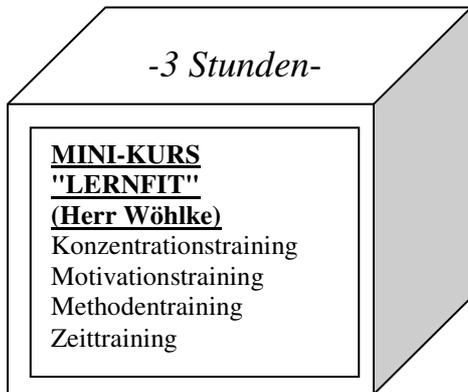
zur vierten Säule: speziell: Pfiffikus-Kurs

Als Kondensat meiner Gespräche mit der Schulleitung, der Eltern-/Schülerveranstaltungen und der durchgeführten Identifizierung Hochbegabter an der AMS wird das Projekt "Pfiffikus-Kurs" umgesetzt. Es soll ab Februar 02 anlaufen. Darunter ist ein Pluskurs, zunächst auf ca. 12 Schüler/-innen der Jahrgangsstufen 7 und 8 bezogen, zu verstehen, der durch interessantes Themenangebot den Teilnehmern sowohl Intensivförderung als auch soziale Erfahrung im Umgang mit gleichermaßen hoch Begabten bringen soll. Dieser Kurs wird als Pull-out-Angebot verwirklicht, sodass keine zusätzliche Beanspruchung der Schüler am Nachmittag gegeben ist, was sich m.E. als unvorteilhaft erweisen würde. Auf sechs Wochen verteilt wird der Pfiffikus-Kurs insgesamt 12 Stunden umfassen. Der versäumte Unterrichtsstoff muss von den Teilnehmern selbstständig nachgeholt werden, doch sollte dies keine Hürde an der Teilnahme am Kurs darstellen.

Der Kurs wird von vier Lehrern in den untenstehend angegebenen Bereichen gestaltet. Hier bedarf es einer Stundenplanorganisation, die betreffenden Lehrer und die verschiedenen betroffenen Klassen unter einen Hut zu bringen.

geplanter "Pffifikus-Kurs" der AMS für Klassen 7+8 ab 2. Halbjahr 2002/3

Beschreibung: Pullout-Kurs für ca. 12 Schüler/-innen; Umfang 12 Stunden; 2 Stunden pro Woche; danach Evaluation



zu Punkt 7) Evaluation des Pfiffikus-Kurses:

Nach Abschluss des Kurses wird eine Evaluation durch die beteiligten Schüler, Lehrer und die Schulleitung stattfinden. Danach wird sich entscheiden,

- ob eine Ausweitung eines ähnlichen Angebots auf die Jahrgangsstufen 9 und 10 stattfindet,
- ob der Pfiffikuskurs regelmäßiger Bestandteil der Hochbegabtenförderung an der AMS wird,
- ob die Zusammensetzung des Kurses (Unerachiever sind einbegriffen) sich als tragfähig erwiesen hat,
- ob aufgrund angespannter Finanzlage eine weitere Durchführung realisiert werden kann.

III) Einbeziehung des Kollegiums

Das Kollegium wurde und wird von mir in verschiedener Form in die Arbeit einbezogen:

Neben der Mithilfe bei der Fortschreibung der Identifizierung berichtete ich in Gesamtkonferenzen sowohl von meiner Teilnahme an der Fortbildung des HeLP als auch zum Stand der Dinge der schulinternen Fördermaßnahmen. Auch wurden Kollegen zu den öffentlichen Veranstaltungen eingeladen.

In diesem Bewusstsein ergaben sich viele Gespräche im Lehrerzimmer oder aus Anlass von Einzel-Konferenzen, die um das Thema Begabtenförderung kreisten. Es ging dabei um den Gebrauch der Erkennungs-Checklisten, Hilfen für Unerachiever, Jungen-Mädchen-Problematik bei Hochbegabten, Lernverträge, Methodikdefizite bei Hochbegabten und differenzierende Unterrichtsbausteine zur verbesserten Förderung in der Klasse.

Anvisiert ist auch ein Informationstisch mit Diskussionsmöglichkeit bei unserem im Februar 2003 stattfindenden zweiten pädagogischen Tag.

Im Vordergrund stand und steht der Konsens der Wahrnehmung, dass wir als klassisches Gymnasium mit einer immer weiter auseinander klaffenden Bandbreite von Begabungen konfrontiert werden, es also nicht reicht, Ganzklassenunterricht durchzuziehen, sondern einerseits schwächer begabten und andererseits hoch begabten Zusatz-Förderung zukommen zu lassen

Ersteres wird an unserer Schule durch eine Kollegin mit Ausbildung als Verhaltenstherapeutin wahrgenommen: Sie organisiert sowohl LRS-Stützkurse als auch Mutmachstunden für Kinder mit Lernschwierigkeiten. - Die Klammer der verschiedenen Förderungsmöglichkeiten für Kinder mit verschiedenen Begabungen und Lernausgangslagen stellt m. E. an unserer Schule ein ausgewogenes Ganzes dar.

IV) Einzel- und Gruppenfördermaßnahmen

Meines Erachtens sollten sich in der Begabtenförderung Einzel- und Gruppenmaßnahmen ergänzen.

Während der Pfiffikus-Kurs und die an unserer Schule stattfindenden Förderkurse des Zentrums für Mathematik (für Klassen 5 und 6) Komponenten des sozialen Lernens beinhaltet, gibt es eine Reihe von Einzelmaßnahmen, die auch an der AMS durchgeführt werden/wurden:

- Überspringen von Klassen mit pädagogischer Anbahnung und Betreuung
- Teilnahme an Wettbewerben
- AG- Teilnahme
- Förderpläne für bestimmte Schüler, besonders Unerachiever
- Auslandsaufenthalte ohne Wiederholung der Klassenstufe
- Teilnahme am Fachunterricht höherer Klassen auf Probe.

V) Ausblick und Evaluation

Der Sonderpunkt der Evaluation der Pfiffikusurse wurde bereits oben ausgeführt. - Hinzuzufügen ist hier noch, dass aufgrund der knapper werdenden Mittel nach Sponsoren Ausschau gehalten werden

muss. Erste Kontakte bestehen hier bereits zum örtlichen Lions Club, der sich auch in der Begabtenförderung engagieren will.

Mittelfristig ist die Idee von bilingualen Unterrichtsmodulen für besonders Begabte vorstellbar. So könnte z.B. Biologie oder Religionsunterricht von unserer Lehrerkompetenz her auf Englisch abgehalten werden, um Hochbegabte auf den frühen Gebrauch von Englisch als Wissenschaftssprache vorzubereiten.

In diesem Zusammenhang ist auch an die Einrichtung eines "First Certificate"-Kurses für Sprachbegabte zu denken (etwa im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts in Klassen 9 oder 10), der zusätzlich zum Unterricht in der Fremdsprache einen "Sprachen-Führerschein" zum Gebrauch in der späteren Ausbildung darstellen würde.

Langfristig gesehen wäre auch die Einrichtung einer Anfangsklasse als Enrichment - Klasse denkbar. Dies könnte in Verbindung mit der Wahl von Latein als erster Fremdsprache sein (eine Klasse pro Jahr von vier oder fünf) und basiert auf Erfahrungswerten von einer überdurchschnittlichen Leistungsdichte bei Lateinklassen. Hierfür würden bestimmt Kollegen bereit einen solchen vertieften Unterrichtsansatz durchzuführen und sich so dauerhaft in der Fortführung eines solchen Kurses bis in Klasse 10 dauerhaft zu engagieren.

Die Förderungsmöglichkeiten in der mittleren und weiteren Zukunft an meiner Schule sind seit Neuestem unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen einer gewünschten Schulzeitverkürzung auf 8 Jahre zu sehen (so genanntes Projekt "Mainzer 8", ausgehend von einer Initiative des Bischöflichen Ordinariats im Vorgriff auf Pläne des Hessischen Kultusministeriums).

Eine solche Umstrukturierung würde m. E. den Spielraum für die Förderung von besonders Begabten einschränken (ganz zu schweigen von den Schwierigkeiten für schwache Schüler), wenngleich diese Gruppe möglicherweise im Unterricht weniger mit dem Problem von Unterforderung belastet wäre.

Es wären allerdings aufgrund des zu erwartenden Stoff- und Zeitdrucks Abstriche an der individuellen Beratung und Förderung zu machen, was einer großen qualitativen Einbuße gleich käme.

So bleibt zu erwarten, dass es der Kultuspolitik nicht nur verbal um die Forderung nach verstärkter Förderung von hoch begabten und hoch leistenden Schülerinnen und Schülern geht, sondern sie dies auch durch entsprechende Bereitstellung von Ressourcen ermöglicht.